

Pflege der Hecke



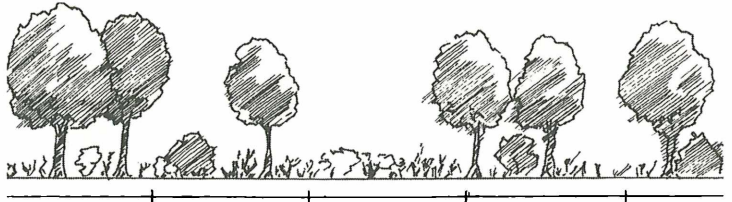
Naturnah zusammengesetzte Hecken brauchen kaum Pflege. Lediglich in Abständen von ca. 8-15 Jahren werden die ausschlagfähigen niedrigstämmigen Bäume und Sträucher **abschnittsweise** ‚auf-den-Stock-gesetzt‘ d. h. 10-100 cm über dem Boden geschnitten. Dadurch bleibt ein ausreichender Heckenanteil funktionsfähig. Die Tiere finden genügend Rückzugsmöglichkeiten, und die Sträucher können neu austreiben.

Durch das ‚Auf-den-Stock-setzen‘ entstehen meist dichtere und mehrstämmige Wuchsformen. In den ersten Jahren sind sie besonders dicht mit überdurchschnittlich großem Laub besetzt. Die dichten Astgabeln bieten Vögeln wie Stockenten, Krähen und Falken eine gute Nistgrundlage. Im sich dort ansammelnden Altlaub legen Kleinsäuger ihre Nester an, und viele Schmetterlingsarten spinnen dort ihre Puppenkokons.

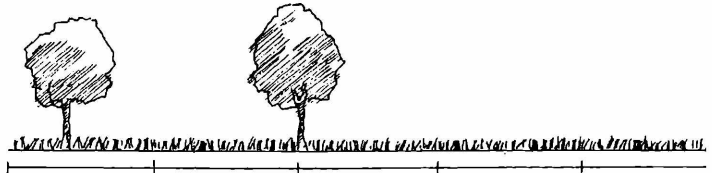
Gute Lösung:

Die **„Umtriebspflege“**.

Beim abschnittweisen **„Auf-den-Stock-Setzen“** bleibt ein ausreichender Heckenanteil funktionsfähig. Die Tiere finden genügend Rückzugsmöglichkeiten, und die Sträucher können neu austreiben.



Im **Einzelfall** geeignet erweist sich das **„Auslichten“**: es schafft das erwünschte Durchmischen der Altersklassen, nimmt aber Buschbrütern vorübergehend das notwendige Dornengestrüpp. Geeignet für kurze Hecken und wenig ausschlagfähige Sträucher.



Eine **ungeeignete Lösung** ist der totale Schnitt: er ist ökologisch falsch, denn infolge des Totalverlustes dauert es viele Jahre bis die Hecke wieder ihre vielfältigen Funktionen zurückgewinnt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: [1998_1-2](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Pflege der Hecke 24](#)